

II-9204 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5906/4-4-93

4154 IAB

1993-03-25

zu 4230/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Böhacker und Genossen vom 29. Jänner 1993,
Nr. 4230/J-NR/1993, "Verzichtserklärung für
Telefonbücher"

Im Allgemeinen:

Seit der Telefonbuch-Ausgabe 1984/85 werden Verzichtsaktionen durchgeführt. Neben der Senkung der spezifischen Kosten konnte damit nicht nur zur Ersparnis von wichtigen Rohstoffen beigetragen, sondern auch dem Umweltschutzgedanken entsprochen werden.

Durch die Verzichte der Teilnehmer auf ihre Telefonbücher wurde lediglich eine Ausgaben-Überhang-Stabilität erreicht. Der Ausgaben-Überhang wäre ohne Verzichtsaktionen um die erzielten "Einsparungen" höher gewesen. Von echten Ersparnissen, die an die Teilnehmer hätten weitergegeben werden können, kann daher nicht gesprochen werden.

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Wie hoch sind die Kosten für eine neue Telefonbuchgarnitur inklusive des Verwaltungs- und Vertriebsanteil?
Wie hoch sind die Kosten aufgliedert nach Bundesländern?"

Die Kosten für eine neue Telefonbuchgarnitur der Ausgabe 1992/93 sind der Post nicht bekannt. Sie können nur von dem mit der Herstellung und Herausgabe der Telefonbücher beauftragten Unternehmen, der Fa. Herold & IWG, bekanntgegeben werden.

- 2 -

Zu Frage 2:

"Wie groß ist die Bereitschaft seitens der Telefonteilnehmer, die Verzichtsmöglichkeit in Anspruch zu nehmen aufgliedert nach Bundesländern?"

Eine nach Bundesländern gegliederte Aufstellung mit Angabe der Prozentsätze der verzichtenden Teilnehmer (mit Bezug auf den Gesamt-Teilnehmerstand) für die Telefonbuch-Ausgabe 1992/93 ist als Beilage angeschlossen.

Zu den Fragen 3 und 5:

"Wie hoch ist die totale Summe, die 1991 eingespart werden konnte und mit welchen Einsparungen ist für das Jahr 1992 bzw. 1993 zu rechnen?"

Gibt es Pläne, einen entsprechenden finanziellen Anreiz, die Telefonteilnehmer zu schaffen, die auf ein neues Telefonbuch verzichten wollen?"

Durch die Verzichtsaktion bei der Telefonbuch-Ausgabe 1990/91 konnte der Ausgaben-Überhang um rund 60 Mio Schilling vermindert werden. Wäre diese Aktion nicht durchgeführt worden, hätte der Ausgaben-Überhang rund 113 Mio Schilling betragen.

Da die Produktion der Telefonbücher ab der Ausgabe 1992/93 der Fa. Herold & IWG obliegt, können über Anzahl und Kosten der laufenden Gesamtauflage sowie über zu erwartende Einsparungen keine Aussagen gemacht werden.

Pläne, einen finanziellen Anreiz für diejenigen Telefonteilnehmer zu schaffen, die auf ein neues Telefonbuch verzichten, existieren nicht. Grundsätzlich besteht bei der Post Interesse daran, daß die Fernsprechteilnehmer über aktuelle Fernsprechverzeichnisse verfügen.

Zu den Fragen 4 und 6:

"Wie wirkt sich die praktizierte Aktion auf die täglichen Anrufe bei der "Auskunft" aus?"

Wird in Zukunft an dem Modell der "Auskunft" zu Ortsgebühren festgehalten werden? Wenn nein, welche Wege werden beschritten? Wenn ja, werden stehende Kapazitäten aufgrund der zu erwartenden Nachfragesteigerung erweitert?"

- 3 -

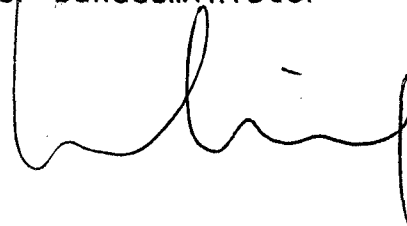
Die jährliche Steigerungsrate der Anfragen beim Inlandsauskunftsdienst beträgt seit Jahren konstant ca. 20 %; der Umstand, daß eine gewisse Anzahl von Fernsprechteilnehmern über kein aktuelles ATB verfügt, hat keine gravierenden Auswirkungen auf den genannten Dienst.

Ein Abgehen vom derzeitigen Modell ist vorerst nicht geplant. Durch Einsatz von genügend Personal, durch Verwendung von computerunterstützten Auskunftssystemen sowie den Einsatz von modernen vermittlungstechnischen Anlagen wird die Effizienz des Fernsprechauskunftsdienstes ständig verbessert.

In diesem Zusammenhang wäre anzumerken, daß bei Anfragen an eine österreichische Auskunftsstelle derzeit nur die Ortsgesprächsgebühr in Rechnung gestellt wird, während in einem Großteil der europäischen Länder für derartige Anfragen zusätzliche Kosten anfallen. Beispielsweise verrechnet die Schweizer PTT Telecom seit Februar 1993 an Werktagen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr - bei einer Auskunftsdauer von 60 Sekunden - je Anfrage 1,40 sFr (ca. 10,40 S), für Anfragen während der Nacht und an Wochenenden 2,00 sFr (ca. 14,80 S). Da auch diese Tarife noch nicht kostendeckend sind, plant die Schweizer PTT bis 1995 weitere Erhöhungen. Die British Telecom verrechnet derzeit für jede Anfrage an eine ihrer Auskunftsstellen 45 Pence (ca. 7,30 S). Für diesen Betrag erfolgt die Bekanntgabe von maximal zwei Telefonnummern.

Beilage

Wien, am 25. März 1993
Der Bundesminister



BEILAGE

TELEFONBUCH-VERZICHTSAKTION
1992/93

Telefonbuch	Teilnehmerstand		Verzichte	Verzichte in %
	regional	gesamt		
Graz		139 000	19 000	13,7
Steiermark Nord	147 000			
Steiermark Süd	171 000	318 000	80 000	25,1
Innsbruck		73 000	4 000	5,4
Tirol		160 000	19 000	11,9
Osttirol		15 000	1 000	6,7
Vorarlberg		120 000	7 000	5,8
Kärnten		206 000	35 000	17,0
Linz Stadt & Land		144 000	14 000	9,7
OÖ/Nord	76 000			
OÖ/Süd	130 000			
OÖ/West	139 000	345 000	86 000	24,9
Salzburg Stadt		94 000	8 000	8,5
Salzburg Land		114 000	25 000	21,9
Wien		948 000	287 000	30,3
NÖ Nord		220 000	31 000	14,1
NÖ Süd		363 000	65 000	17,9
Burgenland		91 000	9 000	9,9
Gesamt		3 350 000	690 000	20,6